

© Entomologische Nachrichten und Berichte, downloaded from www.biolingzentrum.at

Entomologische Nachrichten

Herausgegeben vom Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden
des Kulturbundes der DDR
zugleich Organ der entomologischen Interessengemeinschaften
der AG Faunistik der Biologischen Gesellschaft der DDR

Band 18

Dresden, am 15. Mai 1974

Nr. 5

Beitrag über mitteleuropäische Rüsselkäfer (Coleoptera, Curculionidae)

L. DIECKMANN, Eberswalde

Sitona ononidis SHARP

S. ononidis wurde bisher als eine Form von *S. suturalis* STEPHENS angesehen. STREJČEK (1969) hat ihn aber mit Recht als selbständige Art bekannt gemacht. Die Unterscheidung der beiden Arten ist nicht leicht und gelingt mit völliger Sicherheit nur bei ♂♂ mit Hilfe der Genitalmorphologie. Bei *S. ononidis* ist die Spitze des Penis nicht so breit abgestutzt wie bei *S. suturalis*. Weiterhin sind die Vorderschienen der ♂♂ bei der ersteren Art im Spitzendrittel stärker nach innen gebogen. Im allgemeinen haben die Schuppen der meist undeutlichen Längsbinden der Flügeldecken bei *S. suturalis* einen grünlichen oder kupferroten Metallglanz, der bei *S. ononidis* schwächer ausgebildet ist oder fehlt.

Als Futterpflanzen gibt STREJČEK für *S. ononidis* Ononis-Arten an und für *S. suturalis* Lathyrus pratensis L. Auf Grund meiner Sammelerfahrung scheint *S. suturalis* tatsächlich nur auf Lathyrus pratensis vorzukommen. Dagegen hat *S. ononidis* einen größeren Kreis von Fraßpflanzen. Am häufigsten sammelte ich ihn von Vicia cracca L., aber auch vereinzelt von Vicia hirsuta L., Vicia villosa ROTH und Lathyrus tuberosus L. Im Gebiet der DDR ist es mir bis jetzt noch nicht gelungen, *S. ononidis* von einer Ononis-Art zu erbeuten, obgleich ich auf Exkursionen diese Pflanzengattung immer beachtete. Dagegen konnte ich ihn in der Slowakei bei Sturovo in Anzahl von Ononis spinosa L. keschern und im südlichen Polen im Pieniny-Gebirge in einigen Exemplaren von Ononis arvensis L. *S. ononidis* lebt besonders in feuchten, kühleren Habitaten, seltener fand ich die Art auf Ödland, das etwas trockener ist.

Bei der folgenden Verbreitungsübersicht von *S. ononidis* habe ich wegen der Verwechslung mit *S. suturalis* auf Literaturmeldungen verzichtet. Alle Angaben beruhen auf den Fundortzetteln der untersuchten Käfer, die aus Determinationssendungen stammten oder sich in der Sammlung des Instituts für Pflanzenschutzforschung (DEI) Eberswalde befinden.

Verbreitung Wahrscheinlich im mittleren und nördlichen Europa weit verbreitet.

England: 1 Ex. aus der Hand von SHARP, vielleicht eine Syntype (coll. STIERLIN, DEI).

Schweden: Insel Öland, Lapponia (Jakkmoek in der Provinz Lule Lappmark).

Frankreich: Calvados.

BRD: Bremen, Hamburg, Hessen.

DDR: Mecklenburg (Waren, Ueckermünde), Mark Brandenburg (mehrere Funde aus den Bezirken Potsdam, Frankfurt und Cottbus), Mittelelbe (Des-sau), Sachsen (Erzgebirge: Aue, Flöha), Thüringen (Plaue).

Polen: Pieniny-Gebirge.

ČSSR: Böhmen, Slowakei.

Österreich: Niederösterreich, Burgenland.

Ungarn: Ohne genauen Fundort.

Rumänien: Dobrudscha.

UdSSR: Moskau.

Lignyodes DEJEAN, 1835 (non SCHOENHERR, 1833, 1836)

In meiner *Lignyodes*-Revision (1970, p. 97–104) hatte ich SCHOENHERR, verbunden mit der Jahreszahl 1836, als Begründer der Gattung genannt. Im Zusammenhang mit der später noch zu besprechenden Art *Lignyodes bischoffi* (BLATCHLEY & LENG) machte mich Frau Dr. R. E. WARNER (Smithsonian Institution, Washington) brieflich darauf aufmerksam, daß DEJEAN als Autor der Gattung zu gelten habe, wobei sie die folgende nomenklatorische Begründung formulierte:

In seinem Käfer-Katalog aus dem Jahre 1821 (p. 87) nannte DEJEAN die Gattung *Ellescus* MEGERLE, unter der er acht Arten aufführte, darunter auch *E. bicolor* DUFTSCHMID, der nach dem Index Animalium von SHERBORN (1922, p. 717) ein nomen nudum ist. Der im Jahre 1833 (p. 19) von SCHOENHERR zum ersten Male erwähnte Gattungsname *Lignyodes* ist ein nomen nudum, weil *Ellescus bicolor* DEJEAN, 1821, den SCHOENHERR als einzige Art (somit Typus-Art) damit verband, ein nomen nudum ist, wie oben dargelegt wurde. In DEJEANs Katalog aus den Jahren 1833–1835 (p. 278, in der 4. Lieferung von 1835) wird *Lignyodes* ein gültiger Gattungsname, weil jetzt mit *Curculio enucleator* PANZER, 1798 eine gültig beschriebene Art darunter aufgeführt wurde; sie ist zugleich die einzige Art der Gattung und somit die Typus-Art. Erst ein Jahr später (1836, p. 323) verwendete SCHOENHERR *Curculio enucleator* als Typus-Art für *Lignyodes*. Somit ist DEJEAN der Autor der Gattung *Lignyodes*. Für die berichtigen Ausführungen möchte ich Frau Dr. WARNER meinen Dank aussprechen.

Lignyodes bischoffi (BLATCHLEY & LENG, 1916)

= *Lignyodes slovacicus* DIECKMANN, 1970

Nachdem *L. slovacicus* von mir beschrieben worden war, erfuhr ich, daß in der Slowakei weitere Exemplare nicht nur von unserer einheimischen Esche

Fraxinus excelsior L., sondern auch von der importierten nordamerikanischen Esche *F. americana* L. gesammelt worden sind, so daß der Verdacht bestand, daß auch die Käfer aus Nordamerika eingeschleppt sein könnten. Ich schickte deshalb 1 ♂ an die amerikanische Spezialistin Dr. R. E. WARNER (Smithsonian Institution, Washington), die mir den Käfer als *Thysanocnemis bischoffi* BLATCHLEY & LENG determinierte und mir mitteilte, daß diese Art in Nordamerika häufig ist und sich in den Samen von *Fraxinus americana* entwickelt. Auch die weiteren elf nordamerikanischen *Thysanocnemis*-Arten sind an die Pflanzengattung *Fraxinus* gebunden. Da nun *Thysanocnemis fraxini* LÉCONTE, 1876 als Typus-Art der Gattung mit *Lignyodes enucleator* (PANZER, 1798), der Typus-Art von *Lignyodes* DEJEAN, 1835, kongenerisch ist, muß *Thysanocnemis* als jüngerer Synonym von *Lignyodes* angesehen werden. Unsere neue mitteleuropäische Art heißt somit *Lignyodes bischoffi* (BLATCHLEY & LENG). Die Synonymieverhältnisse seien im folgenden Katalog noch einmal aufgeführt:

Lignyodes DEJEAN, 1835 (Cat. Coll. Col. , p. 278)

= *Thysanocnemis* LÉCONTE, 1876 (Proc. Amer. Phil. Soc. 15, p. 214)

bischoffi BLATCHLEY & LENG, 1916 (*Rhynchophora* N. E. Amer., p. 241)

= *slovacicus* DIECKMANN, 1970 (Ent. Nachr. 14, p. 97)

Phytobius olssoni ISRAELSON, 1972

(Ent. Bl. 68, p. 167–169)

Diese aus der Provinz Skane im südlichen Schweden beschriebene Art wurde von WAEGNER im Juli 1919 in der Oberpfalz bei Neubäu (50 km nordöstlich Regensburg) in 3 Exemplaren gesammelt. Es ist anzunehmen, daß *P. olssoni* in Mitteleuropa weiter verbreitet, aber nur schwer zu finden ist. Da seine an Gewässeruferrn wachsende Wirtspflanze *Peplis portula* L. ziemlich klein ist und dem Boden anliegt, wird man die Käfer durch Keschern kaum fangen können. Die über 100 Exemplare der Typenserie wurden zum größten Teil vom Boden aufgelesen, wo sie sich unter oder zwischen den Wirtspflanzen aufhielten. Die Sammelzeit liegt zwischen Ende Juli und Mitte August. *P. olssoni* ist *P. quadrituberculatus* (FABRICIUS) am ähnlichsten, unterscheidet sich aber von ihm hauptsächlich durch den kürzeren Rüssel, gedrungener Beine, kürzere und breitere Tarsen, eine schmalere Penis Spitze und beim ♂ durch das Fehlen des Dorns am inneren Spitzenrand der Hinterschienen; ein solcher Dorn ist nur an den Mittelschienen ausgebildet. Bei dem ♂ von *P. quadrituberculatus* haben Mittel- und Hinterschienen einen Dorn am inneren Spitzenrand.

Ceutorhynchus contractus ab. *levantinus* SCHULTZE

Der aus Kleinasien beschriebene *Ceutorhynchus levantinus* war von mir 1971 (p. 584) aus Niederösterreich und Ungarn gemeldet worden. Er unterscheidet sich von *C. contractus* (MARSHAM) durch die gestreckten Flügeldecken, die in ihrer Form an die von *C. nanus* GYLLENHAL erinnern. Von Dr. G. A. LOHSE erhielt ich drei Käfer, die am 20. 5. 1966 bei Mikulov im

südlichen Mähren gesammelt worden waren. Sie zeigen in der Form der Flügeldecken alle Übergänge vom gedrungenen *C. contractus* zum gestreckten *C. levantinus*, so daß man die letztere Art nur als schlanke Aberration von *C. contractus* ansehen kann. Bemerkenswert ist, daß solche *levantinus*-Exemplare besonders in den Wärmegebieten des südöstlichen Mitteleuropas auftreten.

Ceutorhynchus pseudinclemens DIECKMANN, 1969

(Acta Ent. Mus. Nat. Pragae 38, p. 47)

In der Beschreibung wurde als Verbreitungsgebiet der Art Mittelasien angegeben, weil von den zwei vorliegenden Exemplaren die Paratype (♀) aus Aulie-Ata in Kasachstan stammt und der unklare Fundort („Alt.“) der Type (♂) nicht als Altvater-Gebirge in Mährisch-Schlesien gedeutet, sondern als Abkürzung des Wortes „Altyn“ angesehen wurde, da verschiedene Orte in Mittelasien mit diesem Wort beginnen. Am 13. 6. 1971 hat nun mein lieber Kollege Dr. J. STREJČEK (Prag) eine kleine Serie von *C. pseudinclemens* in Mähren am südlichen Abfall des Altvater-Gebirges im Velka-Kotlina-Tal vom Rittersporn *Delphinium elatum* L. abgelesen und damit die Art für die Fauna Mitteleuropas nachgewiesen. Für das Überlassen einiger Exemplare für meine Sammlung möchte ich ihm an dieser Stelle noch einmal besonders danken. Es könnte nun bezweifelt werden, daß das Exemplar von Aulie-Ata wirklich zu *C. pseudinclemens* gehört. Ich möchte das aber weiterhin annehmen, da das Verbreitungsgebiet der Wirtspflanze bis Mittelasien reicht und die äußerst seltene Käferart in den Gebirgen der Balkanhalbinsel und Vorderasiens wahrscheinlich noch nicht entdeckt worden ist. Denn ist es doch gewiß auf diese Seltenheit zurückzuführen, daß *C. pseudinclemens* in dem koleopterologisch so gut erforschten Mitteleuropa erst zweimal gefunden wurde: ein Exemplar (Type) im vorigen Jahrhundert und 1971 die kleine Serie. Auch die beiden anderen mitteleuropäischen Arten der *Ceutorhynchus*-Untergattung *Ranunculiphilus* WAGNER, *C. faeculentus* GYLLENHAL und *C. lycoctoni* HUSTACHE, gelten als recht selten. Die Kenntnis der Wirtspflanze von *C. pseudinclemens* sollte jetzt dazu anregen, in den Alpen, im Riesengebirge und in den Karpaten planmäßig nach dieser Gebirgsart zu suchen. Der Neufund von 1971 ermöglicht es, die Beschreibung zu ergänzen: Die Körperlänge ist 2,55–2,7 mm. Das dicke Schuppenbüschel an der Spitze der Epimeren der Mittelbrust ist orange-farbig und nicht weiß, wie in der Beschreibung angegeben wurde; dieses Farbmerkmal ist damit wie bei den anderen *Ranunculiphilus*-Arten beschaffen. Die Flügeldecken sind nicht so rechteckig, wie sie in der Beschreibung und in der beigefügten Abbildung 17 dargestellt worden sind, sondern sie verschmälern sich nach hinten, wenn auch nicht so stark wie bei *C. faeculentus* und *C. lycoctoni*. Auf der Unterseite der Vorderschenkel befindet sich meist ein aufgerichtetes Schuppenbüschel, durch das ein Zähnchen vorge-tauscht wird; die Mittel- und Hinterschenkel sind fein gezähnt. *C. pseudinclemens* unterscheidet sich von der in Mitteleuropa am weitesten verbrei-

teten *Ranunculiphilus*-Art *C. faeculentus* durch den dickeren Rüssel, die etwas stärkere Punktur des Halsschildes, die kräftigeren Beine und die breiteren Tarsen. Er unterscheidet sich weiterhin von *C. lycoctoni* durch den etwas längeren und schlankeren Rüssel, die feinere Punktur der Halsschildscheibe, so daß diese weniger glänzt, und den glockenförmigen Halsschild, der bei *C. lycoctoni* trapezförmig ist.

Neosirocalus niyazii (HOFFMANN, 1957)

= *N. vindobonensis* DIECKMANN, 1966

Als ich während der Arbeit an meiner *Neosirocalus*-Revision (1966) die dazugehörenden Arten und Synonyme überprüfte, war beim besten Willen nicht zu erraten, daß der von HOFFMANN aus Anatolien beschriebene *Ceuthorrhynchus* (*Dionorenus*) *niyazii*, 1957 (Bull. Soc. Ent. France **62**, p. 84) zur Gattung *Neosirocalus* gehört. In Verbindung mit Untersuchungen an anatolischen Rüsselkäfern besorgte ich mir von verschiedenen Arten die Typen, darunter auch die einzige Syntype (♂) von *C. niyazii*, die sich in der Sammlung HOFFMANN (Museum Paris) befindet. Die weiteren Exemplare der Typenserie wurden nach einer brieflichen Mitteilung von Dr. NIYAZI LODOS, den Entdecker der Art, an eine Institution nach Ankara gegeben und sind dort nicht mehr aufzufinden. HOFFMANN hat in der Beschreibung keinen Holotypus festgelegt. Das Exemplar aus seiner Sammlung, das ich nunmehr als Holotypus ansehe, stimmt im wesentlichen mit der Beschreibung von *C. niyazii* überein; nur besteht die Fühlergeißel aus 6 Gliedern und nicht 7, wie HOFFMANN angibt. Dieser Irrtum führte dazu, daß die Art in die Gattung *Ceutorhynchus* und – wegen der schwach raspelartigen Punktur der Halsschildscheibe – hier in die Untergattung *Dionorenus* REITTER geriet. Die Type, von der ich ein Genitalpräparat anfertigte, ist mit *Neosirocalus vindobonensis* identisch, so daß die Art nunmehr *Neosirocalus niyazii* (HOFFMANN, 1957) heißen muß. Sie ist vom südöstlichen Mitteleuropa über Ost- und Südosteuropa bis Vorderasien verbreitet.

Ceuthorrhynchidius hassicus SCHULTZE

In meiner *Ceutorhynchinen*-Fauna der DDR (1972, p. 120) hatte ich *Plantago lanceolata* L. als wahrscheinlichste Wirtspflanze von *C. hassicus* angegeben, aber auch vermerkt, daß TEMPÈRE die Käfer in Südwest-Frankreich unter Pflanzen von *Anthemis mixta* L. und *Achillea millefolium* L. gefunden hatte. Am 26. 5. 1973 kescherte ich an den Südhängen des Kyffhäuser ein ♀ dieser seltenen Art und bot ihm in einem Glas die Blätter von *Plantago lanceolata* L., *P. major* L. und *P. media* L. als Futter an. Als es nach drei Tagen nichts gefressen hatte, brachte ich ein Blatt von *Achillea millefolium* in das Glas, das sofort angenommen wurde. Dabei wurde in den fadenförmigen Zipfeln des Fiederblattes ein Fensterfraß durchgeführt, indem das Parenchym verzehrt wurde und die Epidermis bis auf die Einstichstelle des Rüssels rundum unversehrt blieb. Es ist somit anzunehmen, daß *Achillea*

millefolium nicht nur die Fraß-, sondern auch die Wirtspflanze ist, in der die Entwicklung der Larven abläuft.

Summary

Contribution to centraleuropean weevils (Coleoptera, Curculionidae)

The host plants and the geographical distribution of *Sitona ononidis* SHARP are considered. The author of *Lignyodes* is DEJEAN, 1835, not SCHOENHERR, 1833, 1836. *Lignyodes slovacicus* DIECKMANN, 1970 is *L. bischoffi* (BLATCHLEY & LENG, 1916) imported from North America. *Phytobius olssoni* ISRAELSON, 1972 described from Sweden had already been collected near Regensburg (Bavaria) in 1919. *Ceutorhynchus levantinus* SCHULTZE is an aberration of *C. contractus* MARSHAM. *Ceutorhynchus pseudinclomens* DIECKMANN, 1969 described from Central Asia has been collected on *Delphinium elatum* L. in Moravia in 1971. *Neosirocalus vindobonensis* DIECKMANN, 1966 is a synonym of *N. niyazii* (HOFFMANN, 1957) distributed from Central Europe to Anatolia. The host plant of *Ceuthorhynchidius hassicus* SCHULTZE is *Achillea millefolium* L.

Literatur

BLATCHLEY, W. S. & LENG, C. W. (1916): *Rhynchophora* or Weevils of North Eastern America. 682 pp. — DEJEAN, A. (1821): Catalogue de la Collection de Coléoptères de M. le Baron DEJEAN. 2. Aufl., 136 pp. (1833—1835): 3. Aufl., 443 pp. — DIECKMANN, L. (1966): Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Neosirocalus* NER. et WAGN. (mit Beschreibung von drei neuen Arten). Ent. Bl. 62, 82—110. — DIECKMANN, L. (1969): Revision der *Ceutorhynchus*-Untergattung *Ranunculiphilus* WAGNER und der *Ceutorhynchus obsoletus*-Gruppe (Coleoptera: Curculionidae), mit Beschreibung von zwei neuen paläarktischen Arten. Acta Ent. Mus. Nat. Pragae 38, 31—50. — DIECKMANN, L. (1970): Die paläarktischen *Lignyodes*-Arten, einschließlich einer neuen Art aus der Slowakei (Coleoptera, Curculionidae). Ent. Nachr. 14, 97—104. — DIECKMANN, L. (1971): *Ceutorhynchus*-Studien (Coleoptera: Curculionidae). Beitr. Ent. 21, 581—595. — DIECKMANN, L. (1972): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae: *Ceuthorhynchinae*. Beitr. Ent. 22, 3—128. — ISRAELSON, G. (1972): *Phytobius olssoni* n. sp. (Col., Curculionidae). Ent. Bl. 68, 167—169. — LECONTE, J. L. (1876): The *Rhynchophora* of America North of Mexico. Proc. Amer. Phil. Soc. 15, 1—455. — SCHOENHERR, C. J. (1833): Genera et species Curculionidum I, 1, 381 pp. — (1836): III, 1, 505 pp. — SHERBORN, C. D. (1922): Index Animalium, Sekt. II, Part. II—IV; 943 pp. — STREJČEK, J. (1969): Zur Taxonomie einiger mitteleuropäischer Curculioniden-Arten. Ent. Bl. 65, 160—162.

Anschrift des Verfassers: Dr. Lothar Dieckmann,

Institut für Pflanzenschutzforschung,
13 Eberswalde-Finow, Schicklerstraße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Dieckmann Lothar

Artikel/Article: [Beitrag über mitteleuropäische Rüsselkäfer 65-70](#)